

Großflächiger Stromausfall sorgt für Aufregung

Verriegelte Türen, ausgefallene Ampeln, stecken gebliebene Aufzüge:
Polizei und Helfer sind in Wiesbaden und Mainz im Dauereinsatz

Von Christian Schultz

Wiesbaden/Mainz. Ein Kurzschluss in einem Umspannwerk hat in Wiesbaden und Teilen von Mainz einen weitreichenden Stromausfall ausgelöst. Nach Angaben des Wiesbadener Versorgers ESWE geschah der Fehler im Hochspannungsnetz am Donnerstagmorgen gegen 7.21 Uhr. Während es in der hessischen Landeshauptstadt ESWE zufolge zeitweilig zu einem „totalen“ Stromausfall kam, waren in Mainz vor allem die Stadtteile Neustadt, Mombach, Bereiche der Innenstadt sowie die Nachbargemeinden Budenheim und Ingelheim betroffen. „Das gab es so noch nicht“, sagte ein ESWE-Sprecher.

In der Folge fielen Ampeln in den beiden Städten mit ihren zusammen mehr als 480.000 Einwohnern aus, Alarmanlagen piepten reihenweise, Aufzüge blieben stecken. Feuerwehr und Polizei waren auf beiden Seiten des Rheins im Dauereinsatz.

In dem betroffenen Umspannwerk in Wiesbaden-Biebrich bildete sich nach dem Kurzschluss starker Rauch, die Feuerwehr flutete das Werk mit Kohlenstoffdioxid. Mit Atemschutzge-

räten kontrollierten Feuerwehrleute die Halle und lüfteten sie. Ein Mitarbeiter der ESWE atmete Rauch ein, wurde vorsorglich im Krankenhaus untersucht, konnte die Klinik einem Sprecher zufolge aber wieder verlassen. Die genaue Ursache für den Kurzschluss blieb zunächst unklar. Auch



Das gab es
so noch nicht.

Ein Sprecher

des Energieversorgers ESWE
zum Stromausfall.

wenn das Umspannwerk mittlerweile wieder begehbar sei, sei eine abschließende Klärung erst später möglich, hieß es bei ESWE.

Mithilfe anderer Umspannwerke wurde die Stromversorgung schließlich wieder hergestellt, wie ein ESWE-Sprecher sagte. Weite Teile Wiesbadens hatten etwas mehr als 20 Minuten

nach dem Kurzschluss wieder Strom, um 8.31 Uhr ging mit Biebrich der letzte Stadtteil zurück ans Netz. Lediglich der Chemiepark Infraserk konnte wegen der dort benötigten großen Strommengen nicht über eine Noteinspeisung versorgt werden. Dort floss der Strom laut ESWE erst gegen 11.15 Uhr, als das betroffene Umspannwerk wieder ans Netz kam. Links des Rheins dauerte der Blackout der Mainzer Netze GmbH zufolge je nach Gebiet zwischen acht und etwas mehr als 20 Minuten.

Die Wiesbadener Feuerwehr listete in einer Mitteilung allein in den rund zwei Stunden nach dem Kurzschluss 16 Einsätze auf. In zahlreichen Fällen mussten Menschen aus stecken gebliebenen Fahrstühlen gerettet werden, zudem schlugen viele Rauchmelder an. Ein vermeintlicher Brand entpuppte sich als Rauch aus einem Notstromaggregat.

Die Bahn meldete indes keine Probleme. Die Notstromaggregate seien wie geplant angelaufen, es habe keine größeren Verzögerungen gegeben, sagte ein Sprecher in Frankfurt.

>> Mehr auf Seite 5